

AUS DER GESCHICHTE DER PFARRE

DIE GRUFT VON DACHSBERG

FORTSETZUNG DES BERICHTES VON PROF. HELMUT LANG

NACH UNTERLAGEN DES KLOSTERS DACHSBERG:

Mit dankbarer Erinnerung an weitere Patres bzw. Brüder, die in der Gruft in Dachsberg beigesetzt sind, wird der Bericht über die Gruft in Dachsberg fortgesetzt.

Br. Matthias Lipp + 1995

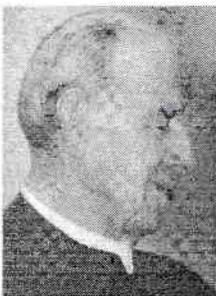


Geboren 1929 in Markt Lustenau in der Diözese Rottenburg-Stuttgart; Volksschule in Markt Lustenau 1936-1943; Berufsausbildung: Schuhmacher, Gesellenprüfung; Berufsschule in Crailsheim 1943-1945; Noviziat in Eichstätt 1951/52; Erste

Profess 1952; Ewige Profess in Eichstätt 1957; Koch in Eichstätt 1950-1958; von 1958-1995 Bäcker, Metzger und in den letzten Jahren auch Mesner in Dachsberg; gestorben 7.9.1995 in Dachsberg.

Mit Bruder Matthias waren viele Menschen, vor allem aus der Nachbarschaft von Dachsberg, auf Grund seines fröhlichen Wesens freundschaftlich verbunden.

Br. Anton Mayer + 2000



Geboren 1914 in Mattighofen, Diözese Linz, Volksschule in Mattighofen von 1920-1925; Gymnasium Dachsberg 1925-1927; Noviziat in Dachsberg 1930/31; Erste Profess in Dachsberg 1931; Ewige Profess in Dachsberg 1935; Militär

1941-1945; 2 Monate in Gefangenschaft; von 1931-1941 und wieder ab August 1945 war er in Dachsberg als Gärtner und Sakristan tätig; im Ruhestand seit 1992; seit 1996 im Bezirksaltersheim Eferding/Leumühle; gestorben am 1. August 2000. Br. Anton verbrachte sein ganzes Ordensleben in Dachsberg. Seine ruhige, bescheidene Art trug wesentlich zu seiner Beliebtheit bei.

P. Norbert Schachinger + 2003

Geboren 1924 in Atzbach, Diözese Linz; Volksschule in Atzbach 1931-1937; Gymnasium Dachsberg 1937-1939 und Eichstätt 1939-1942; Matura in Ried 1947; Militär 1942-1944; Gefangenschaft in USA 1944-



1946; Noviziat Dachsberg 1947/48; Erste Profess 1948; Ewige Profess in Eichstätt 1951; Philosophiestudium in Eichstätt 1948-1950; Theologiestudium in Eichstätt 1950-1954; Diakonweihe in Eichstätt 1952; Priesterweihe in Eichstätt 1953; Aufgaben: 1954/55 in Fockenfeld als Aushilfspriester; in Ried-Konvikt St. Josef Ökonom und Spiritual 1955-1959; Ökonom in Eichstätt 1959/60; Linz-Pöstlingberg als Pfarrer von 1960-1978; als Dechant Linz-Nord von 1973-1978; Eichstätt als Oberer und Ökonom 1978-1984; Ried-Konvikt St. Josef als Oberer und Ökonom 1984-1987, zugleich als Erzieher 1984-1986; Wien-Neufünfhaus als Pfarrer von 1987 bis 1991; Dachsberg Oberer und Ökonom 1991-1994; Wien-Neufünfhaus als Kaplan 1994-1997; Ried-Riedberg im Pflegeheim seit 1997; Provinzialrat und Provinzialassistent 1980-1986; Ehrungen: Geistlicher Rat der Diözese Linz 1963; Konsistorialrat der Diözese Linz 1971; Ehrenzeichen und Ehrenring der politischen Gemeinde Lichtenberg 1993; gestorben am 5.3.2003.

P. Schachinger war in seiner „Dachsberger-Zeit“ ein umsichtiger und beliebter Seelsorger und Aushilfspriester. Durch die plötzliche Erkrankung des Pfarrers P. Zinnöcker übernahm er 1994 kurzfristig die Vertretung. Das Fest der Turmkreuzsteckung am 15. August 1994 bildete unter der Leitung von P. Schachinger den würdigen Abschluss der Außenrenovierung unserer Pfarrkirche.

